

LOKALES KOMPAKT

Teilnahme in Uniform

sz Girkhausen. Der Schützenverein und die Freiwillige Feuerwehr Girkhausen treffen sich zur Teilnahme am Gedenktag...

Kurze Gedenkfeier

sz Alertshausen. Am Sonntag, 13. November, findet in Alertshausen traditionsgemäß eine kurze Gedenkfeier zum Volkstrauertag...

Erinnerung an Kriege

sz Beddelhausen. Auch die Beddelhäuser Bevölkerung gedenkt der Opfer der beiden Weltkriege am kommenden Sonntag, 13. November...

Beratung zur Rente

sz Bad Berleburg. Der nächste Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung findet am Montag, 21. November, von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr im Rathaus der Stadt Bad Berleburg...

In Gedanken sind sie verreist...

BEDDELHAUSEN Beate Scherer referierte im Haus Ederhöhe über Kommunikation bei Demenz

vg Viele im Publikum nickten zustimmend, andere lauschten andächtig, wieder andere kämpften mit den Tränen, als jetzt Beate Scherer im Haus Ederhöhe in Beddelhausen über „Umgang und Kommunikation bei Demenz“ im Rahmen eines Angehörigen-Abends sprach...



Petra Jung-Ulrich und Beate Scherer luden jetzt zum Angehörigen-Abend zum Thema „Demenz“ ins Haus Ederhöhe ein. Foto: vg

Auf einfühlsame Art und Weise brachte die Referentin aus Mannheim ihren Zuhörern schließlich Beispiele aus ihrer alltäglichen Arbeit mit Demenz-Patienten näher und gab anhand konkreter Beispiele gute Tipps für einen angemessenen Umgang mit Betroffenen.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liege dabei in der Validation, einer Sichtweise, die die Welt der Demenzkranken als gültig anerkenne, machte die Referentin deutlich. „Denn wir haben es bei Menschen mit Demenz mit Personen zu tun, die in Gedanken in der Zeit zurückgereist sind.“

Den Betroffenen hier von außen verbessern oder maßregeln zu wollen, rufe in ihm sehr viel Stress hervor, der sich mitunter zu Wut und Verzweiflung steigern könne. „Dabei gilt in der Validation: Demenzkranke haben immer Recht, auch wenn wir sie nicht verstehen können.“

der lebendig. „So kommt es eben vor, dass ein Patient im Pflegeheim dieses nicht als solches wahrnimmt, sondern als sein eigenes Zuhause aus seiner Kindheit“, so Beate Scherer.

In sehr anschaulichen Beispielen schlüpfte die Vortragende schließlich in die Rolle verschiedener Demenz-Patienten und machte ihren Zuhörern damit deutlich, wie schlimm es für Demenzkranke mitunter sein kann, aus ihren Gedankenwelten herausgerissen zu werden. „Und Demenz-Betroffene sind in ihrer Vorstellung ungemein kreativ, müssen Sie wissen.“

Der Krankheitsverlauf könne sich in vier verschiedene Phasen einteilen lassen, die von der anfänglichen Frustration über jene unglückliche Entwicklung im eigenen Körper über die Zeitverwirrtheit, sich wiederholende Bewegungen des Körpers bis zum Vegetieren und Vor-sich-hindämmern reichen würden. „Diese Phasen sind auch nicht abgeschlossen und treten

auch vermischt und in anderer Reihenfolge auf“, gab die Referentin zu bedenken.

Im Umgang mit Demenz-Betroffenen sei es vor allem wichtig, sich auf sie und ihre Geschichte einzulassen. Viele Handlungen, die einem jeden anderen Menschen als dem Demenzkranken als merkwürdig und unverstänlich erscheinen würden, seien für die Betroffenen hingegen Hilferufe, ein Ringen um Anerkennung, ein Wunsch nach Liebe und Zuneigung. Es sei für Angehörige oder Pflegedienstmitarbeiter daher immer hilfreich, sich in aller Ruhe und Gelassenheit mit seinem Gegenüber zu befassen und ihn in seinem Tun erst einmal ernst zu nehmen.

Weiterhin helfe Demenzkranken ein Symbol für die eigene Identität weiter: „Eine Stofftasche zum Beispiel kann den Demenzpatienten als Schrank, als Schublade oder Tresor für wichtige Gegenstände mit symbolischem Wert dienen.“

Aus ihrer intensiven Arbeit mit Demenzpatienten habe sie selbst die Erfahrung gemacht, dass meist schon ganz banale Dinge zu einer Verbesserung des mentalen Zustandes beitragen würden. So könne man Betroffene beispielsweise dazu einladen, ihr Mitteilungsbedürfnis zu stillen, indem man sie durch vorsichtige Fragen dort abhole, wo sie sich eben gerade gedanklich befinden würden. Auch helfe es weiter, einfach nur mit ihnen Lieder aus ihrer Vergangenheit zu singen.

Im Großen und Ganzen sei es durchaus eine Herausforderung, sich auf die Welt der Demenz-Betroffenen einzulassen, aber eine lohnende. „Denn gerade sie brauchen das Gefühl, gebraucht zu werden, tätig zu sein, am Leben noch teilzuhaben und vor allem geliebt zu werden.“

In einer anschließenden Diskussion hatten einige Angehörige aus dem Publikum die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen im Umgang mit Demenzkranken zu berichten und mit der Referentin noch einmal genauer ins Gespräch zu kommen. Für ihren überaus einfühlsamen Vortrag überreichte Petra Jung-Ulrich Beate Scherer zum Abschluss einen Blumenstrauß.

LOKALES KOMPAKT

Gottesdienst am Abend

sz Bad Berleburg. Die evangelische Kirchengemeinde Bad Berleburg lädt am Sonntag, 13. November, um 18 Uhr ins Christus-Haus in Bad Berleburg zum nächsten „08/14-Gottesdienst“ ein, der diesmal unter dem Thema steht: „Warum ich gerne Christ bin“.

Schützen treffen sich

sz Schwarzenau. Zur Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag treffen sich die Mitglieder des Schützenvereins Schwarzenau mit Fahnenabordnung am Sonntag, 13. November, ab 11 Uhr. Der Treffpunkt ist vor der örtlichen Kirche.

Taubenzüchter tagen

sz Weidenhausen. Am kommenden Sonntag, 13. November, treffen sich um 18 Uhr die Brieftaubenzüchter der Reisevereinigung Wittgenstein im Gasthof Wilke in Weidenhausen zur Herbstversammlung. Anschließend findet auch die Siegerehrung statt.

Auflösung des Rätsels vom 4. November 2011. A crossword puzzle grid with the solution in the center.

Word search grid with clues in various languages and directions.

Advertisement for 'Lesershop aktuell: Tee Genuss im Advent'. Features a 'Tee-Adventskalender' with 24 teas, priced at 4.95. Includes contact information for Siegener Zeitung.

Word search grid with clues in various languages and directions.